

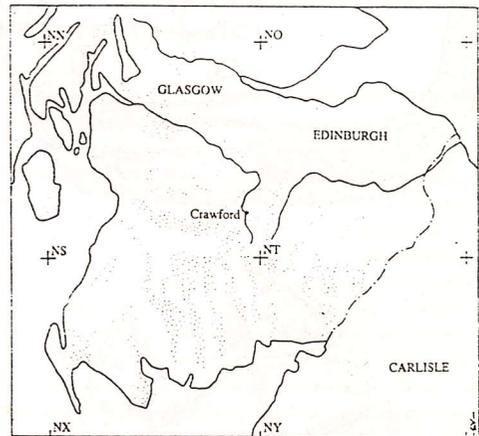
# Neues AUS DER ALTEN WELT

## Interessante Befunde zum Hausbau und Grabritus der mittleren Bronzezeit in Südschottland

Im letzten Jahrzehnt entstanden in Schottland, wie überhaupt in ganz Großbritannien, privatwirtschaftlich organisierte archäologische Ausgrabungsteams. Sie stehen meist im engen Kontakt mit den verschiedenen Universitätsinstituten oder staatlichen Denkmalpflegeeinrichtungen, werden jedoch überwiegend von jenen Bau- und Industrieunternehmen finanziert, deren geplante Baumaßnahmen sich über archäologische Fundstellen erstrecken. Die archäologischen „Units“ sind also praktisch Dienstleistungsunternehmen zur Ausgrabung und Sicherung gefährdeter Bodentalertümer.

Im Sommer 1991 gelang den Archäologen der „Glasgow University Archaeological Research Division“ bei Crawford, einem etwa 60 km südwestlich von Edinburgh gelegenen Dorf (Abb. 1), die Entdeckung einer Siedlung und eines nur zwei Kilometer entfernt gelegenen Gräberfeldes der mittleren Bronzezeit (etwa 1500 bis 1200 v. Chr.).

In der Siedlung bei Crawford wurden die Reste von 9 ringförmigen Häusern und damit etwa ein Drittel der gesamten Siedlung untersucht. Die Häuser hatten einen Durchmesser zwischen 8 bis 18m; sie bestanden aus einem das Dach in der Mitte tragenden Mittelpfosten und Pfosten entlang der ringförmigen



Lage von Siedlung und Gräberfeld bei Crawford, Schottland

Außenwand, die ursprünglich aus Flechtwerk aufgebaut und mit Lehmewurf versehen war. In einigen Häusern verlief entlang der Außenwand offensichtlich ein zweiter Pfostenring zur Aufnahme der Dachlast. Die Stangenkonstruktion des Daches war vermut-

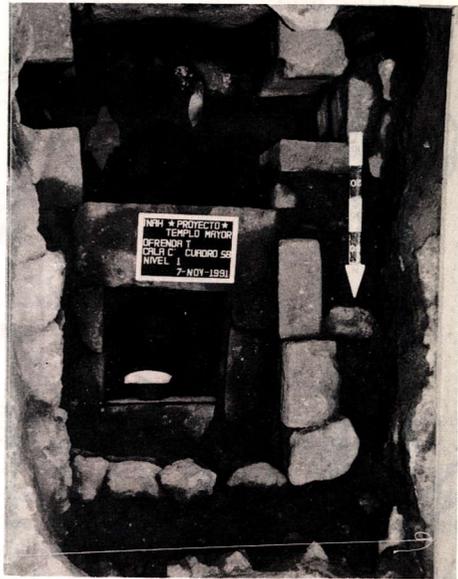
## Ausgrabung von Opfersetzungen des 15. Jh. n. Chr. in Tenochtitlan (Mexiko)

Seit mehr als vierzehn Jahren werden im Zentrum der Stadt Mexiko beim Projekt „Templo Mayor“ archäologische Ausgrabungen vorgenommen. Diese Arbeiten haben bisher zum Ziel gehabt, die Zeugnisse des heiligen Bezirkes von Tenochtitlan, der Hauptstadt des einstigen aztekischen Staates, ans Licht zu bringen. Bis heute haben die Forschungen als Hauptergebnis die Freilegung von fünfzehn Gebäuden religiösen Charakters, zahlreichen Monolithen, Wandmalereien sowie 120 Opfersetzungen zu verzeichnen, die mehr als 7000 Objekte enthielten. Alle Reste sind auf die Zeit des 14. bis 16. Jh. n. Chr. zu datieren.

Ende 1991 wurde mit finanzieller Unterstützung des Nationalen Instituts für Anthropologie und Geschichte Mexikos und der Universität von Colorado in Boulder eine neue Grabungskampagne eröffnet. Dabei besteht die Absicht, einige Opfersetzungen zu untersuchen, die Jahre zuvor entdeckt worden sind, einen Teil des Bezirkes des militärischen Ordens der Jaguar-Krieger vom Schutt zu befreien und ein noch minutiöseres Register der archäologischen Zusammenhänge anzulegen.

Zu den jüngsten und sehr beeindruckenden Funden sind die Opfertuben S und T (Ausgrabungsbezeichnung) zu rechnen, die im Innern des Bezirkes der Adler-Krieger ungefähr um 1480 ins Erdreich eingesenkt worden sind (s. Abb.). Es handelt sich um zwei Depots, die symmetrisch zueinander im innersten Raum des Bezirks angelegt worden sind. Beide Opfersetzungen sind in Form und Inhalt praktisch identisch. Sie befinden sich unter dem Fußboden des Gemachs und sind mit Sicherheit während derselben religiösen Zeremonie gefüllt worden.

Jede dieser Opfergruben bestand aus zwei aus Steinblöcken gebildeten Kisten mit jeweils quadratischem und kreuzförmigem Grundriß, die mit Steinplatten abgedeckt wurden. In ihrem Innern befanden sich die Abbilder von zwei Hauptgöttern des aztekischen Pantheons, Göttern, deren Charakter einander zugleich entgegengesetzt ist und ergänzt: ein Keramikgefäß mit dem Gesicht von Tlaloc, dem Regengott, und eine Steinskulptur von Xiuhtecuhtli, dem Feuergott. In beiden Opfersetzungen gab es außerdem Opfermesser aus Feuerstein, Grünsteinperlen, Kopalkugeln (Weihrauch), ein kleines Räuchergefäß aus Ton, Schnecken vom Atlantischen Ozean und den sägeartigen Nasenfortsatz eines Sägefisches, des Symbols der Erdgöttin.



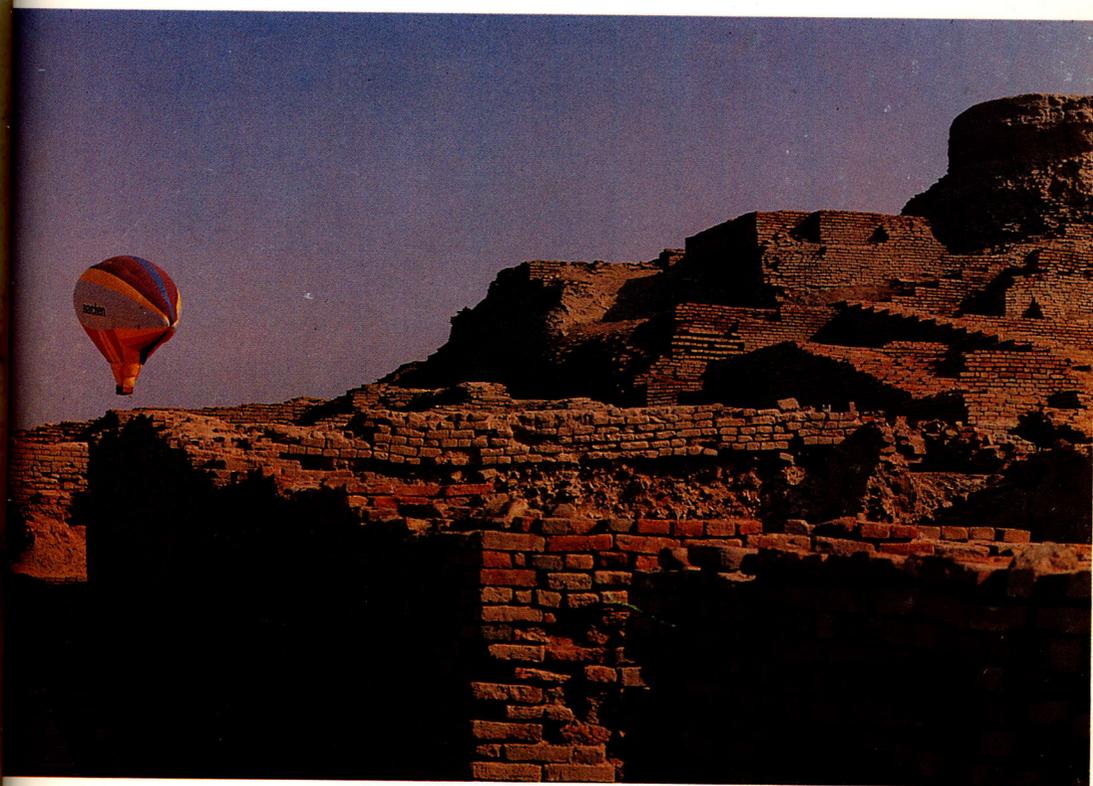
Opfersetzung T. Die quadratische und kreuzförmige Steinkiste nach der Freilegung

Bedingt durch die unterschiedliche Absenkung, die der Bezirk der Adler-Krieger während der Kolonialzeit erlitten hat, befand sich die Opfersetzung T für Jahrhunderte in einem erhöhten und trockenen Umfeld. Deshalb erfuhren die Gaben, die sie enthielt, schwerwiegende Veränderungen, und in einigen Fällen sind sie total auseinandergefallen. Im Gegensatz dazu blieb die Opfersetzung S an einem tiefer gelegenen Ort und befand sich vollständig unter dem Grundwasserspiegel. Dank des vorhandenen Wassers mit einem neutralen PH-Wert, der konstanten Temperatur, der völligen Dunkelheit und dem Fehlen von Sauerstoff haben sich die Objekte dieser Opfersetzung in einem perfekten Zustand erhalten. Es erhielten sich darin bis heute sogar auch vier Kugeln aus Kautschuk, dem Material, das trotz seiner Bedeutung im vorspanischen Mexiko bisher sehr selten im archäologischen Kontext aufgefunden worden ist.

A. S. Alcántara Salinas u. L. López Luján, Mexiko

# DAS ALTERTUM

ZEITSCHRIFT FÜR POPULÄRE ARCHÄOLOGIE



auf den  
Kulturen  
der Goten

Araber, Römer und  
Germanen im  
griechischen Urteil

Museen,  
Besitz  
und Macht

Die Grabung  
aus der  
Luft

vor 2100 Jahren:  
militärisches  
Schicksal der Römer

Piktensymbole  
entziffert

Band 38  
1992

# 2

Harwood Academic Publishers

Switzerland • Australia • Belgium • France • Germany • Great Britain